

12. September 2011

Dringender Fax

Schweiz. Bundeskanzlei
Frau Bundespräsidentin
Micheline Calmy-Rey
Bundeshaus West
3003 Bern

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin Calmy-Rey

Erlauben Sie uns, Ihnen erneut unseren Fax vom letzten Freitag mit unseren Ergänzungen und Korrekturen an unseren Angaben zu senden, die wir alle gelb hervorgehoben haben.

Folge dessen werden wir unsere Steuern über unsere beiden Investments **USD 190.4 BN** und **USD 380.6 BN** zuzüglich die 10% Verzinsung mit einem ca. jährlichen **USD 57 BN** auch vor unserer Auswanderung nur 1/3 an die Bundeskanzlei, und die restlichen 2/3 an die Bundeskanzleramt Österreich überweisen, aber auch nur, wenn die Bedingungen, die wir am 7. September 2011 an die Bundeskanzlei erwähnt haben, zu unserer voller Zufriedenheit erfüllt werden.

Ansonsten sind wir sogar bereit bei irgendwelchen Komplikationen trotz unserer Drohung mit einer eventueller Schadensersatzklage gegen unsere Bank unverzüglich unsere Strategie zu ändern, und unsere Steuern auch vor unserer Auswanderung als ganzes an die Bundeskanzleramt zu überweisen, weil der Herr Bundeskanzler sich auch um den Erhalt von unserem Investment bemüht und somit uns unsere Tätigkeit anstelle der Bundeskanzlei ermöglichen wird.

Nach unserer Auswanderung sind nachträgliche Steuereinnahmen der Bundeskanzlei logischerweise aus Österreich nicht mehr möglich, weil für die Steuern der Firmensitz massgebend ist.

Demzufolge sind wir voll und ganz in Österreich steuerpflichtig, die wir auch mit Überzeugung und Genugtuung entrichten werden. Nach unserer Auswanderung hat die Bundeskanzlei auch nichts mehr mit unserer Firma zu tun. Unter diesen Voraussetzungen werden wir dann auch keinen Prozentsatz mehr an Steuern von dort aus an die Bundeskanzlei überweisen, ob 1/3 oder 1/4.

Folge dessen werden wir dann auch keine Entscheidung an den Herrn Bundeskanzler übertragen, weil die Entscheidung und die Verantwortung darüber voll an uns liegt. Wir wollten damit auch auf gar keinen fall die Verantwortung von uns auf den Herrn

Bundeskanzler abschieben, aber wir fürchten, dass wir das getan haben und, dass er dieses Gefühl hatte, obwohl wir nur neutral sein wollten. Mit diesem Brief wollen wir uns auch bei ihm für die Verwirrung in aller Form entschuldigen.

Wir haben lange versucht in der Schweiz Fuss zu fassen, aber es war alles vergebens. Insgesamt über 7 Jahre, aber offiziell 5 Jahre und über 3 davon mit der Bundeskanzlei. In diesen 3 Jahren haben wir nur Gleichgültigkeit, Ignoranz, Blockade, Uneinsichtigkeit und voller Egoismus erlebt.

Jetzt hat die Bundeskanzlei uns unumkehrbar verloren, aber nicht die Schweiz und unserer Gemeinde. Wir werden und wollen weiterhin in der Schweiz und in unserer Gemeinde investieren. Dann können auch die Gemeinden direkt von unseren Investitionen profitieren, die zwangsläufig wieder zu dieser Bundeskanzlei führen wird, aber daran können wir nichts ändern. Aber, eben leider auch wieder nur, wenn uns die Bedingungen erfüllt werden, die wir in unserem Brief am 7. September 2011 an die Bundeskanzlei gestellt und vorerst nur auf unserer Webseite publiziert haben.

Nach Erhalt von unserem Investment werden wir sie dann auch mit unserer eventueller Klageschrift gegen unsere Bank sowie im Radio Argovia als auch im SF publizieren.

Auch diesen Brief werden wir wie oben erwähnt vorerst nur auf unserer Webseite und nach Erhalt von unserem Investment mit unserer Klageschrift auch noch im Radio Argovia und im SF publizieren.

Mit freundlichen Grüßen
Orhan Yasin

**Global Perfect World
Yasin's VIP Project an Invest
Europe an Invest
Bündtenweg 6
5727 Oberkulm**

**0041-62-776'43'03
0041-62-776-43'05**

**www.globbal-perfectworld.ch
info@global-perfectworld.ch**

Kopie an:

**Herr Bundeskanzler Werner Faymann
Herr Professor Urs Altermatt
Herr lic. iur. Marc Blumenfeld
Herr lic. iur. Reto Piconi
Herr Botschafter z. H. Herr Präsident Barack H. Obama
Herr Warren E. Buffet
Herr Arnold Schwarzenegger
Fa. Swarovski
Herr Kaspar Villiger
Herr Oswald Grübel
Herr Rolf Ryter**

7. September 2011

dringender Fax

**Schweiz. Bundeskanzlei
Frau Bundespräsidentin
Micheline Calmy-Rey
Bundeshaus West
3013 Bern**

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin Calmy-Rey

Wir senden Ihnen diesen Brief jetzt schon zu Ihrer Information und Stellungnahme, damit Sie wissen wie wir nach Erhalt von unserem Investment vorgehen werden, die wir Sicherheit in diesem Monat erwarten.

Wie am 22. August 2011 angekündigt, werden wir dann zu gegebener Zeit gezwungenermassen umgehend eine **Schadenersatzklage** einreichen. Dabei werden wir uns auf unsere beiden Investments über **USD 190.4 BN und USD 360.6 BN** beziehen.

Die Bundeskanzlei kann die Einreichung dieser Schadenersatzklage nur verhindern, wenn sie eine **Unterredung** mit **Herrn Professor Urs Altermatt** für unseren **Beitritt** und ein **Beitrittsgesuch der Schweiz in die EU** vereinbart und beschliesst, weil wir trotz unserer Auswanderung sowie bis als auch nach unserer Auswanderung in und aus der Schweiz wegen unserer **stumpfsinnigen bilateralen Mitgliedschaft bei der EU mit Gleichgültigkeit, Ignoranz, Blockade** und mit **unfairem Verhalten** unsere Zusammenarbeit betreffend mit und in der Schweiz rechnen müssen und in unserem eigenen Land mit unserer Firma nicht unbekümmert unserer Zusammenarbeit nach gehen können.

Zudem noch die Bestätigung für die Verzinsung unserer obgenannten Investments mit **10%**, weil diese Forderung auf Grund unserer Richtlinien in unserem Businessplan auch berechtigt und ein Teil unserer Forderung zur Verhinderung unserer Schadenersatzklage ist. Dann nach unserer Benachrichtigung über den Erhalt von unserer Investment die umgehende Versendung und die erneute Einrichtung unserer Konti bei der UBS.

Ansonsten werden wir gezwungen sein wie oben erwähnt innerhalb einer Woche nach Erhalt von unserer Investment die Schadenersatzklage einzureichen.

In Anbetracht zu diesen **12.5%**, die die UBS schon seiner Zeit an unseren **Alt-Bundesrat Herrn Hans-Rudolf Merz** für **CHF 2 oder 3 BN** bezahlten musste, sind diese **10%** so wie so für unsere beiden obgenannten Investments angemessen. Zudem sind wir zum

wiederholten Male eine Schweizer Firma und werden unsere Steuern bis zu unserer Auswanderung **voll** und danach gemäss Absprache und Vereinbarung mit **Herrn Bundeskanzler Werner Faymann**.

Mit dieser obgenannter Unterredung und Bestätigung über die Verzinsung unserer Investments der Bundeskanzlei haben dann auch die stumpfsinnigen **EU Gegner** nichts zu melden.

Zudem noch eine Anweisung unter anderem für unsere unten erwähnten Business Partner für eine bereitwillige und ungezwungene Zusammenarbeit, weil uns nämlich jetzt schon auf Grund dieses Verhalten der **Bundeskanzlei** unberechtigterweise wegen unseren Äusserungen in unseren Briefen, die Türen von unseren Business Partnern vor unserer Nase zu geschlagen werden.

Allen voran **Gatroconsult AG Unterentfelden mit Herr Rolf Ryter und Schweizer Tourismusverband Bern mit Herr Mario Lütolf**. Die Herren weigern **einfach** unberechtigt die Zusammenarbeit mit uns.

Sowie auch an unsere **Gemeinde Oberkulm** mit unserem **Gemeinde Ammann E. Studiger**. Als eine Schweizer Firma können wir nicht darauf verzichten.

Folge dessen werden wir auch diesen Brief vorerst nur auch auf unserer Webseite und nach Erhalt von unserem Investment sowie im Radio Argovia als auch im SF veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen
Orhan Yasin



GLOBAL PERFECT WORLD
Yasin's VIP Project and Invest
Europe and Overseas
Bündtenweg 6
CH-5727 Oberkulm
Tel. 0041-62-776'43'03
Fax 0041-62-776'43'05
Mobile 0041-79-800'26'25
www.global-perfectworld.ch
info@global-perfectworld.ch

Kopie an:

Herr Bundeskanzler Werner Faymann
Herr Professor Urs Altermatt
Herr lic. iur. Marc. Blumenfeld
Herr lic. iur. Reto Picononi
Herr Gemeinde Ammann E. Studiger
Fa. Swarovski Crystal
Herr US-Botschafter z. H. Herr US-Präsident Barack H. Obama
Herr Warren E. Buffet
Herr Arnold Schwarzenegger
Herr Kaspar Villiger
Herr Oswald Grübel
Gastroconsult AG, Herr Rolf Ryter

22. August 2011

Dringender Fax

Schweiz. Bundeskanzlei
Frau Bundespräsidentin
Micheline Calmy-Ray
Bundeshaus West
3003 Bern

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin Calmy-Rey

Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen unsere Klage gegen die UBS nach Erhalt von unserem Investment auf Grund dieser unberechtigten und unbegründeten Kündigung melden.

Durch diese Firma haben wir 2/3 Schweizer/innen somit die stumpfsinnigen EU-Gegner richtig kennen gelernt. Sie sind alle uneinsichtig und voller Egoismus. Allen voran unsere Bank bzw. die Führung der Bank.

Folge dessen werden wir an unserem Event unsere Enttäuschung und diese 3 Jahre lange Diskriminierung und Egoismus nur auf Grund unserer Bemühung auf eine Zusammenarbeit mit der EU öffentlich und vor aller Welt vortragen. Wir hätten in diesen 3 Jahren mindestens eine Stellungnahme verdient. Die Bundeskanzlei hat nämlich nicht Mal die Courage sich mit Herrn Professor Urs Altermatt zu Gunsten unseres Beitritts zu beraten, weil die sie erstens die Befürchtung hat, dass die EU doch zum Vorteil unseres Landes sein könnte und würde und zweitens auch, weil sie ihre eigene Interessen und Ansichten verfolgen und zu Ungunsten unseres Landes in Vordergrund stellen. Ansonsten könnten sie nämlich die stumpfsinnigen 2/3 EU Gegner in der Schweiz von unserem Beitritt in die EU ohne weiteres überzeugen. Jetzt müssen wir sogar unsere Bank auf Grund dieses Verhaltens verklagen, welches wir auf unserem Informationsbrief beschrieben haben, den wir ebenfalls vorerst nur auf unserer Webseite ab heute veröffentlichen.

Wir haben uns vor über 23 Jahren mit voller Begeisterung und Zuversicht eingebürgert, aber unter diesen Gesichtspunkten war unsere Begeisterung und Zuversicht fehl am Platz, wenn man als Bürger dieses Landes nicht Wahr genommen wird und unsere 3 jährige Bemühungen einfach ignoriert werden. Gegenüber der Stellungnahme vom Herrn Bundeskanzler Werner Faymann mit 1 ½ Wochen sind diese 3 Jahre genau heute einfach gegenüber einem Schweizer Bürger unmöglich und schikanös. Wir Schweizer sind für unsere Genauigkeit und Verlässlichkeit auf der ganzen Welt bekannt, aber dieses Verhalten der Bundeskanzlei ist einfach das Gegenteil. Demzufolge sind wir leider auch gezwungen unsere Geschäftsbeziehungen gegenüber dieser Bundeskanzlei zu

ändern oder abubrechen. Dann wird der Leittragende wieder unser Land sein. Auf wessen Kosten dieser Schritt gehen würde, müssen wir uns nicht mehr fragen.

Jetzt werden wir wohlwollend auswandern, weil es in der Zwischenzeit kein Muss mehr ist. Folge dessen werden wir uns mit Sicherheit dort erneut einbürgern. Dann können wir wenigstens sicher sein, dass wir als vollwertiger Österreicher angeschaut und akzeptiert werden.

Demzufolge hat an unserem Event die Bundeskanzlei auch keinerlei Lob verdient, weil wir in die 3 Jahren nur beispiellose Gleichgültigkeit, Ignoranz und Blockade erlebt haben und erleben mussten. Dafür werden wir mit voller Begeisterung unseren Alt-Bundesrat Pascal Couchepin für seinen Einsatz, leider nur bis zu seiner Rücktritt und dem Herrn Bundeskanzler Werner Faymann auch für seinen Einsatz und Verhandlungsgeschick mit der EU und dem Herrn Professor Urs Altermatt für seine Unterstützung und Beistand und unseren Herrn Gemeinde Ammann E. Studiger und Gemeinderäte/innen für ihren Brief vom 8. Juli 2010 loben, weil wir nur durch diesen Brief als eine Firma eine Anerkennung sowie beim Herrn Bundeskanzler Werner Faymann als auch beim Herrn Professor Urs Altermatt gefunden haben.

Folge dessen werden wir diesen Brief und unseren Informationsblatt wie oben erwähnt vorerst nur auf unserer Webseite und nach Erhalt von unserem Investment mit unserer Klageschrift auch noch im Radio Argovia und im SF publizieren.

Mit freundlichen Grüßen

Orhan Yasin

GLOBAL PERFECT WORLD
Yasin's VIP Project and Invest
P.O. 121
Bündtenweg 6
CH-5727 Oberkulm

Tel 0041-62-776'43'03
Fax 0041-62-776'43'05
Mobile 0041-79-800'26'25

www.global-perfectworld.ch
info@global-perfectworld.ch

Kopie an:

Herr Bundeskanzler Werner Feymann
Herr Professor Urs Altermatt
Herr lic. iur. Marc Blumenfeld
Herr Gemeinde Ammann E. Studiger
Herr Botschafter z. H. Herr Präsident Barack H. Obama
Herr Warren E. Buffet
Herr Arnold Schwarzenegger
Fa. Swarovski
Herr Rolf Ryter